



PowerBladdl



Brixen setzt auf

Technik aus Rosenheim



INHALT

2 EDITORIAL

BLUMEN FÜR DIE SEELE

Ausstellung im Kundenzentrum

3 **DER ENERGIEMARKT:
EIN BÖRSENPARKETT**

Spannende Aufgaben für ein junges Experten-Team der Stadtwerke

4 **ERNEUERBARE ENERGIE FÜR
BRIXEN MIT ROSENHEIMER
TECHNOLOGIE**

Gabriele Bauer und Amtskollege Peter Brunner vereinbaren Partnerschaft

6 **KOMRO LEGT NACH:
INTERNET-TURBO FÜR ROSENHEIM**

Ab April flächendeckend 400 MBit/s

REGIO IST DAS NEUE ÖKO

Kraftwerke Haag nutzen virtuelles Kraftwerk Rosenheim

7 **ANFORDERUNGEN AN
FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER
VERSORGUNG WACHSEN MASSIV**

Wie soziale Medien im Arbeitsalltag helfen können

8 **NASSES VERGNÜGEN**

Veranstaltungskalender 2016

IMPRESSUM

HERAUSGEBERStadtwerke Rosenheim
Bayerstraße 5
83022 Rosenheim
Tel. 08031 365-2626

Öffnungszeiten

Mo-Do 8:00 - 16:00
Fr 8:00 - 12:00

24h-Störungsdienst

Tel. 08031 365-2222

REDAKTION UND FOTOSAndrea Friedrich
Tel. 08031 365-2360
andrea.friedrich@swro.deRebekka Fechner
Tel. 08031 365-2356
rebekka.fechner@swro.de

Archiv der Stadtwerke Rosenheim

DRUCKRapp-Druck GmbH
Auf chlorfrei gebleichtem Papier
Auflage & Erscheinungsweise
45.000 Stück | vierteljährlich

www.swro.de

info-stadtwerke@swro.de

Editorial



Gabriele Bauer
Oberbürgermeisterin,
Aufsichtsrats-Vorsitzende
der Stadtwerke Rosenheim

Liebe Rosenheimerinnen, liebe Rosenheimer,

Brixen in Südtirol, Mühldorf am Inn und Rosenheim können die Energiewirtschaft sicher nicht signifikant verändern. Sie können aber in ihren Regionen und Einzugsbereichen sinnvolle Kooperationen betreiben, die ihnen helfen, die Ziele für Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften mit Energie zu erreichen. Gemeinsame Anstrengungen zahlen sich aus. Brixen will bis 2020 zum Vergleichsjahr 2005 20 % Kohlendioxid vermeiden, in Rosenheim haben wir im Vergleich zu 1990 gar 37 % Kohlendioxid für die Energieversorgung der Stadt eingespart und in Mühldorf am Inn kann durch die Zusammenarbeit mit unserem virtuellen Kraftwerk in Rosenheim auch der kleine örtliche Ökostromerzeuger sinnvoll am Marktgeschehen teilnehmen. Dahinter steckt viel Arbeit, Engagement und Enthusiasmus.

Mit herzlichen Grüßen, Ihre




Dr. Götz Brühl
Geschäftsführer
der Stadtwerke Rosenheim

Liebe Kundinnen und Kunden,

ein junges Team an Experten ist federführend bei der Energiebeschaffung und Vermarktung für unsere Stadtwerke. An der Energiebörse in Leipzig und auf Großhandelsmärkten kaufen und verkaufen sie Strom und Erdgas. Sie sorgen auch dafür, dass unsere eigenen Kraftwerke zum richtigen Zeitpunkt und zum bestmöglichen Preis Energie erzeugen.

Diese Mitarbeiter kommen ebenso aus unseren eigenen Reihen wie die zwei gestandenen Abteilungsleiter, die jetzt noch einmal für drei Jahre die Schulbank gedrückt haben, um den wachsenden Anforderungen der Energie- und Wasserwirtschaft zu entsprechen.

Nicht zuletzt ist auch die Entwicklung des Rosenheimer Holzvergasers eine Leistung unserer Mitarbeiter, auf die wir stolz sein können.

Ein Team von 400 Mitarbeitern sichert nicht nur die Energieversorgung von heute, durch ihr know-how und ihre Ideen sind wir für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet.

Mit herzlichen Grüßen, Ihr



Ausstellung im Kundenzentrum



Blumen
für die Seele

Die heute in Waldkraiburg lebende Künstlerin Julia Onita wurde im rumänischen Arad geboren. Schon als Kind hat sie gerne gezeichnet, sich dann aber 40 Jahre lang nicht mehr mit Kunst beschäftigt. Ihr sicheres Formempfinden konnte sie auch in ihrem ausgeübten Beruf als Dekorateurin in einem Beleuchtungs-Fachgeschäft einsetzen.

Erst eine Erkrankung brachte sie zurück zur Malerei. 2010 begann sie mit Bleistiftzeichnungen, arbeitete dann mit unterschiedlichsten Techniken und studierte die Methode von Bob Ross, der aus zahlreichen Fernsehsendungen bekannt ist. „Malerei hat mir bei der Schmerzbewältigung sehr geholfen, sie ist heute ein Hobby, das ich mir nicht mehr wegdenken kann“, sagt Frau Onita, die manche ihrer Motive mit ihrem iPad geschaffen hat.

Blumen in allen Variationen sind ihr wiederkehrendes Thema, von dem sie einen kleinen Ausschnitt in ihrer Ausstellung in unserem Kundenzentrum zeigt.

Julia Onita
Telefon: 0172 777003
E-Mail: j.onita@gmx.de

stadtwerke rosenheim



Als Energiebeschaffer planen Tobias Retzbach, Simon Reimeier, Andreas Grasl und Franz Linder den Betrieb des Rosenheimer Kraftwerks und den Energieeinkauf bei den Stadtwerken nach den Entwicklungen an der Energiebörse in Leipzig und am Großhandelsmarkt für Strom, Gas und CO₂-Zertifikate.

Der Energiemarkt: ein Börsenparkett



Strom, Erdgas und CO₂-Zertifikate im Fokus der Arbeit

Beim UN-Klimagipfel in Paris zeigte sich wieder: Alle wichtigen Themen der Gegenwart sind heute global vernetzt. Tobias Retzbach, Simon Reimeier, Andreas Grasl und Franz Linder bekommen diese Komplexität inzwischen jeden Tag aufs Neue zu spüren bei ihrer Arbeit als Energiebeschaffer für die Stadtwerke Rosenheim.

Vor 15 Jahren hätte ein typischer Arbeitstag für sie völlig anders ausgesehen. Ihren Job gab es damals bei den Stadtwerken Rosenheim nämlich noch gar nicht. Bei vielen Stadtwerken ist das heute noch so. Für den 35-jährigen Familienvater und gelernten Kaufmann Andreas Grasl ist es gar nicht so einfach, Verwandten und Freunden zu erklären, womit er eigentlich sein Geld verdient. Ein Händler oder Broker von der Aktienbörse hingegen würde ihn vermutlich sehr gut verstehen.

Sein Beruf ist es, in die Zukunft zu schauen, manchmal zwei bis drei Jahre voraus und auf die Viertelstunde genau. Er muss Risiken absichern

und Chancen wahren. Grasl und seine Kollegen beobachten Märkte, Handelsplattformen und Brennstoffpreise. Und ganz besonders den Wetterbericht. Von der Treffgenauigkeit ihrer Prognosen hängt der wirtschaftliche Erfolg ihres Arbeitgebers wesentlich ab. Sogar auf die Klimabilanz Rosenheims wirkt sich ihre Arbeit aus. Doch wenn in der Früh um sechs Grasl Wecker klingelt – sofern ihn seine 5 Monate alte Tochter so lange schlafen lässt – weiß er noch nicht, ob er mit seinen Vorhersagen besser lag als der Energiemarkt oder schlechter oder ob dieser Tag noch unerwar-

tete Chancen für die Rosenheimer Energieerzeugung bereithalten wird.

KRAFTWERKS BETRIEB UND ENERGIEEINKAUF MIT BLICK AUF DIE BÖRSE

Die Energiebeschaffer kaufen und verkaufen für die Stadtwerke Rosenheim Strom, Erdgas und CO₂-Zertifikate am Großhandelsmarkt und über die Energiebörse in Leipzig. Zugleich sorgen sie dafür, dass die stadtwerke-eigenen Kraftwerke jeden Tag zum richtigen Zeitpunkt und zum richtigen Preis Energie erzeugen. Fahrplan nennen die Fachleute das. „Wenn Kunden daheim das Licht oder ihren Computer einschalten, machen sie sich in der Regel keine Gedanken, was dem alles vorausgeht, bis in diesem Augenblick der Strom fließt“, sagt Grasl. Vor zwanzig Jahren war das noch eine Aufgabe nur für Ingenieure und Kraftwerksmeister. Heute haben Ökonomen und Kaufleute wie die Energiebeschaffer ein gehöriges Wort mitzureden.

VERÄNDERTE BEDINGUNGEN DURCH ÖFFNUNG DER ENERGIEMÄRKTE

Mit der Öffnung des Strom- und Gasmarkts Ende der 1990er und Mitte der 2000er Jahre und später vor allem durch die Energiewende gleicht die Energieversorgung heute mehr und mehr einem Börsenparkett. Zu wenigen hundert Großkraftwerken sind allein in Deutschland hunderttausende Solarzellen, Windräder und Biogasanlagen hinzugekommen. Sie genießen bei der Einspeisung ins Stromnetz Vorfahrt. Das wirkt sich auf die

Märkte aus. Denn die konventionellen Kraftwerke dürfen nur den Restbedarf erzeugen, den die erneuerbaren Energien nicht abdecken. Noch komplexer wird dieses Zusammenspiel durch die Tatsache, dass Strom aus technischen Gründen in dem Moment erzeugt werden muss, wenn er verbraucht wird. Der Restbedarf hängt in erster Linie vom Wetter ab: Wenn der Wind an der Küste weht und im Süden der Republik die Sonne scheint, fluten die Erneuerbaren den Markt und der Großhandelspreis für Strom sinkt in diesen Stunden.

RISIKEN VERTEILEN

Versorger federn die damit verbundenen Marktschwankungen ab, indem sie bis zu drei Jahren im Voraus Strom zu festen Preisen kaufen und eigene Erzeugungslieferung verkaufen. Besonders Grundversorger wie die Stadtwerke Rosenheim müssen ihren Kunden

sinkenden Großhandelspreisen ihre eigenen Kraftwerke herunterfahren, wird deren Maschinenabwärme trotzdem für das städtische Fernwärmenetz benötigt, ganz besonders im Winter. Wärmespeicher mit einem Volumen von insgesamt einer Million Liter Wasser gleichen in diesen Stunden dann die verminderte Erzeugungslieferung in Rosenheim aus.

Auch wenn der Fahrplan für das Rosenheimer Kraftwerk schon Wochen vorher im Detail feststeht: Jeder Tag kann Überraschungen bringen. Ein Großkraftwerk geht wegen eines technischen Defekts vom Netz oder die Solarleistung bricht unerwartet ein. Dann steigt der Tagespreis und die Stadtwerke springen mit ihren schnell startenden Gasmotoren in die Bresche. An der Tagesbörse für Strom, dem Intraday-Handel, nutzen die Energiebeschaffer der Stadtwerke dann solche „Realoptionen“, wie Fachleute das nennen.

Wenn dann abends jemand im Stadtgebiet



Andreas Grasl arbeitete sich als gelernter Kaufmann in die Feinheiten des Energiegroßhandels ein. Sein Spezialgebiet: Der Intraday-Markt, auf dem Strom noch am Tag der Auslieferung gehandelt wird.

stabile Preise bieten. Deshalb verteilen sie ihre Transaktionen am Großmarkt zeitlich auf mehrere Tranchen und streuen so das Risiko. Dabei ist Strom nur eine Variable in einer komplizierten Rechnung: Brennstoffpreise für Erdgas sowie der CO₂-Preis sind mit einzukalkulieren und in Rosenheim auch der Wärmebedarf der Stadt. Wenn die Stadtwerke bei

den Lichtschalter betätigt und die Rosenheimer Energiebeschaffer den optimalen Mix aus eigener Stromerzeugung und Marktangeboten gefunden haben, dann war es ein guter Tag für Andreas Grasl und seine Kollegen.

Erneuerbare Energie für Brixen mit Rosenheimer Technologie

Stadtwerke Rosenheim und Brixen setzen beim Klimaschutz auf dieselbe Technologie: **DEN ROSENHEIMER HOLZVERGASER**

Bayern und Südtirol verstehen sich auch bei erneuerbaren Energien: Der neue Holzvergaser der Stadtwerke Rosenheim erzeugt seit diesem Jahr im Südtiroler Eisacktal bei den Stadtwerken Brixen regenerativ Strom und Wärme. Kurz vor Weihnachten weihten die Rosenheimer Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer und ihr Brixner Amtskollege Peter Brunner zusammen mit den Geschäftsführern beider Stadtwerke das neue Biomasse-Kraftwerk bei Pairdorf südlich von Brixen ein.

Zahlen und Ziele gleichen sich: Bis 2020 will die Stadt Brixen zwanzig Prozent weniger Kohlendioxid ausstoßen als noch im Jahr 2005. Rosenheim plant, sich bis 2025 komplett CO₂-neutral mit Energie zu versorgen. Beide Kommunen setzen auf die gleiche Strategie und jetzt auch auf dieselbe Technologie: den Rosenheimer Holzvergaser.

Ein Gutteil ihrer Klimaziele haben Rosenheim und Brixen schon erreicht: Um die Hälfte haben die Südtiroler den CO₂-Ausstoß bei der Wärmeversorgung gesenkt. Auch die oberbayerische Stadt kommt voran beim Klimaschutz: 2015 setzte die Energieversorgung für Rosenheim 37 Prozent weniger Kohlendioxid frei als noch im Vergleichsjahr 1990.

ENERGIEWENDE DURCH WÄRMEWENDE

Das Erfolgsgeheimnis der kommunalen Klimaschutzvorhaben: Brixen und Rosenheim schaffen die Energiewende durch die Wärmewende. Klimafreundlich erzeugte Wärme vermeidet mehr und kostengünstiger Kohlendioxid als ausschließlich Ökostrom. Denn wir verbrauchen doppelt so viel Energie für Wärme als zur Stromerzeugung. Der Energiebedarf von Privathäusern geht sogar zu drei Vierteln auf das Wärmekonto.

Brixen wie Rosenheim haben darum in den vergangenen Jahren ihre kommunalen Fernwärmenetze stark ausgebaut. Die Südtiroler setzen bei der Wärmeerzeugung stark auf die

traditionsreiche Holzwirtschaft ihrer Region. Einen Teil der Fernwärme erzeugt der kommunale Versorger mit Holzheizwerken, auch gemeinsam mit der angrenzenden Gemeinde Vahrn. Die Biomassekessel erreichen eine Leistung von bis zu 6 Megawatt. Vorteil für's Klima: Der Energierohstoff Holz erlaubt einen klimaneutralen Kreislauf. Die nachwachsende



Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer lobte bei der Einweihung im Dezember den ersten „Außeneinsatz“ des Rosenheimer Holzvergasers: „Ich bin stolz auf diesen Erfolg unserer Stadtwerke nach intensiven Entwicklungsjahren. Das zeigt, dass kommunale Unternehmen wegweisende Innovationen schaffen. Besonders freut mich, dass wir Mitstreiter bei unseren Freunden in Südtirol gefunden haben.“

Pflanzengeneration entzieht das freiwerdende Kohlendioxid wieder der Atmosphäre.

KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG MIT HOLZVERGASUNG

Den nächsten Schritt machen die Brixner mit Technologie aus Rosenheim: Der Holzvergaser der Stadtwerke Rosenheim erzeugt regenerative Energie in Kraft-Wärme-Kopplung. Die neue Anlage ergänzt die ganzjährige Fernwärmeerzeugung in der 2012 erbauten Wärmezentrale in Brixen-Pairdorf und sichert die Grundlast des Fernwärmenetzes mit einer thermischen Leistung von 100 Kilowatt. Gleichzeitig erzeugt der neue Holzvergaser elektrischen Strom mit einer Leistung von 50

Kilowatt. Dies alles regenerativ, sauber und CO₂-frei aus Holz.

KRAFTWERKS BETREIBER ALS QUALITÄTSMERKMAL

„Das Besondere an der Anlage ist, dass die Stadtwerke Rosenheim ihre jahrzehntelange Erfahrung als Kraftwerksbetreiber in die Ent-

Der Holzvergaser der Stadtwerke Rosenheim erzeugt regenerative Energie in Kraft-Wärme-Kopplung

bundenen Brennstoffenergie. Weil wir

bei Holz kein Speicherproblem haben, ergänzt der Holzvergaser im Brixner Versorgungsgebiet außerdem den schwankenden Ertrag aus anderen erneuerbaren Energien, wie zum Beispiel Solarstrom.“

ROSENHEIMER ANSATZ

Die Stadtwerke Rosenheim haben das Verfahren zur Holzvergasung neu entwickelt und an die Anforderungen der Gegenwart angepasst. Anstatt Holz zu verbrennen, erzeugt der Rosenheimer Holzvergaser bei Temperaturen von bis zu 1.000 Grad aus Hackschnitzeln ein Synthesegas. Dieses Holzgas enthält im Wesentlichen Wasserstoff, Kohlenmonoxid und in geringen Mengen Methan. Durch Filter wird das Gas gereinigt und anschließend in einem Blockheizkraftwerk mit Gasmotor verbrannt, der daraus Strom und Wärme erzeugt, womit das Strom- und Fernwärmenetz gespeist wird.

STÄRKEN DES ROSENHEIMER ANSATZES

Am Markt sind auch andere Holzvergaser verfügbar. Aber die Technologie der Rosenheimer verarbeitet statt teurer Industriepellets einfache Hackschnitzel, die auch bislang schon in den Brixner Fernwärmezentralen verwendet werden.

Ein weiterer Pluspunkt: die hohe Gasqualität. Der Teergehalt des Rosenheimer Holzgases ist so gering, dass eine aufwendige Reinigung überflüssig ist. Ein Filter reinigt das Holzgas von den Aschebestandteilen. Durch ausgefeilte Messtechnik hat das Rosenheimer Entwicklungsteam um Bereichsleiter Reinhold Egeler den Vergasungsprozess in den vergangenen Jahren immer weiter optimiert.

ERSTER REFERENZKUNDE UND PILOTPARTNERSCHAFT



PowerBladl 5

Bild: © Martina Lohrbach/foolink.com



Der Rosenheimer Holzvergaser



Pyrolyseschnecke

Die Förderschnecke transportiert die Biomasse automatisch durch den Pyrolyseprozess. Bis ca. 200 °C tritt bei diesem Vorgang zuerst Wasserdampf aus, darüber beginnt das Holz auszuschwelen.

Reaktor

Im Reaktor entsteht durch Oxidation und Reduktion der Biomasse ein brennbares Gas. Das ca. 900 °C heiße Gas wird für die Vorwärmung des Holzes in der Pyrolyse genutzt.

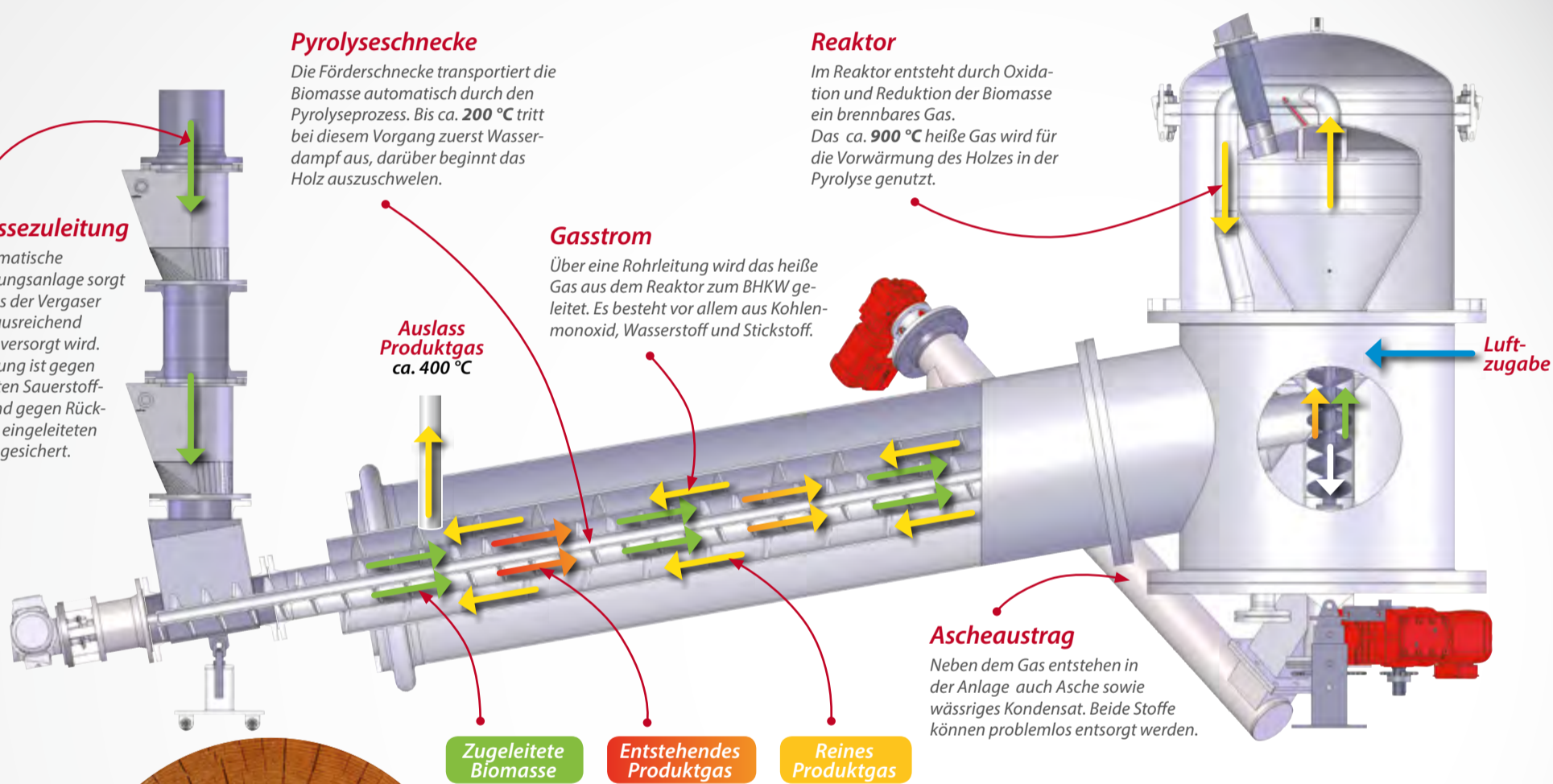
Biomassezuleitung

Eine automatische Beschichtungsanlage sorgt dafür, dass der Vergaser stets mit ausreichend Biomasse versorgt wird. Die Zuleitung ist gegen ungewollten Sauerstoffeintrag und gegen Rückbrand der eingeleiteten Biomasse gesichert.

Gasstrom

Über eine Rohrleitung wird das heiße Gas aus dem Reaktor zum BHKW geleitet. Es besteht vor allem aus Kohlenmonoxid, Wasserstoff und Stickstoff.

Auslass Produktgas ca. 400 °C



Der Energierohstoff Holz erlaubt einen klimaneutralen Kreislauf. Die nachwachsende Pflanzengeneration entzieht das freiwerdende Kohlendioxid wieder der Atmosphäre.

Die Stadtwerke Brixen sind der erste Kunde, dem die Stadtwerke Rosenheim das neue Produkt zur Verfügung stellen. Beide kommunalen Versorger kooperieren, um den Holzvergaser im Dauerbetrieb zu optimieren. 2014 hatten die Stadtwerke Rosenheim den ersten Holzvergaser aus eigener Entwicklung der Öffentlichkeit präsentiert. Seitdem betreiben die Stadtwerke inzwischen zwei Anlagen im Rosenheimer Kraftwerk.



André Marx, Gerhard Kolbeck, Peter Indlekofer, Dr. Tina Horstkotte, Andreas Kagerer, Lukas Tanzer, Michael Kern, Christian Schmidt, Philipp Burkhardt, Simon Kölbl, Christine Jacobi, Wolfgang Sewald, Sebastian Hochmuth, Sebastian Franzler, (von links nach rechts)

NOCH MEHR CO₂ SPAREN DURCH WEITERE HOLZVERGASER

Nach erfolgreicher Inbetriebnahme des Holz-

vergasers prüfen die Stadtwerke Brixen nach eigenen Angaben, die Energiegewinnung aus dem nachwachsenden und heimischen

Rohstoff Holz auszubauen. Indem zusätzliche Holzvergaser konventionelle Gaskraftwerke in den Brixner Fernwärmezentralen ersetzen,

könnte Brixen seine Klimabilanz weiter verbessern.

Regio ist das neue Öko

Mit ihrem virtuellen Kraftwerk unterstützen die Stadtwerke Rosenheim die „Kraftwerke Haag“ bei der Direktvermarktung erneuerbarer Energien in der Region Mühldorf a. Inn

Dr. Ulrich Schwarz, Geschäftsführer bei den Kraftwerken Haag, will die Energiewende in seinem Versorgungsgebiet regionaler machen. Damit sollen Kleinerzeuger eine wirtschaftliche Perspektive über das EEG hinaus bekommen. Der erste Schritt: Der regionale Energieversorger und Netzbetreiber mit 15.000 Stromkunden bietet Ökostromerzeugern in der Region Mühldorf den Einstieg in die Direktvermarktung. Im zweiten Schritt plant Schwarz, daraus einen regionalen Stromtarif zu formen. Seine These: „Regio ist das neue Öko. Die Menschen in unserer Region sollen die Chance haben, sich für Ökostrom aus ihrer weiteren Nachbarschaft zu entscheiden und damit zugleich die regionale Wirtschaft und eine nachhaltige Energieversorgung zu stärken.“

TECHNISCHE KOOPERATION MIT DEN STADTWERKEN ROSENHEIM

Über das virtuelle Kraftwerk der Rosenheimer Kollegen bündelt Schwarz die Erzeugungslleistung regenerativer Kleinkraftwerke in seinem Versorgungsgebiet. Die Stadtwerke Rosenheim verfügen über viel Erfahrung bei der Direktvermarktung über virtuelle Kraftwerke. Mittlerweile wird in der Rosenheimer Zentrale die Leistung von zwei Dutzend Blockheizkraftwerken und Notstromaggregaten in vier Bundesländern koordiniert. Seit 2014 haben sich zudem 27 Biogasanlagen aus dem Rosenheimer Umland dem virtuellen Kraft-

werksverbund angeschlossen.

DIREKTVERMARKTUNG NACH DEM MARKTPRÄMIENMODELL

Mit dem virtuellen Kraftwerk der Stadtwerke als technischer Basis übernimmt Schwarz die Direktvermarktung von bislang sieben Biogasanlagen und einer Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von insgesamt sechs Megawatt.

Bei der Direktvermarktung nach dem Marktprämienmodell profitieren Anlagenbetreiber unter anderem von den Preisschwankungen an der Strombörse, ohne Risiken eingehen zu müssen. Das Prinzip: Über das virtuelle Kraftwerk wird der Strom immer dann verkauft, wenn die Preise gerade hoch sind. Bei Niedrigpreisen wird das Biogas zwischengespeichert. Der Betreiber erhält die Börsenerlöse, eine staatlich garantierte Marktprämie sowie einen Teil der Managementprämie, die ebenfalls vom Staat festgelegt wird. In der Summe erzielen Betreiber so in der Regel einen höheren Ertrag als durch die EEG-Vergütung. Und das, ohne sich selbst um das Börsengeschehen kümmern zu müssen.

REGELENERGIE FÜR REGIONALE VERSORGUNGSSICHERHEIT

Daneben will Schwarz seinen regionalen Erzeugern auch den Zugang zum Regelenergiemarkt eröffnen. Besonders Biogasanlagen eignen sich bestens, um am Markt für positive

und negative Regelernergie teilzunehmen. Mit Regelernergie stabilisieren die Netzbetreiber die Spannung im Stromnetz. Eine einzelne Anlage ist allerdings zu klein, um zu diesem Markt zugelassen zu werden.

Gebündelt im virtuellen Kraftwerk der Stadtwerke kann Schwarz ihre Leistung dagegen als Regelernergie vermarkten. So verschafft er den Kleinerzeugern in seinem Einzugsgebiet einen Zugang zu diesem lukrativen Markt. Allein schon für das Bereitstellen der Anlage erhalten die Betreiber eine Vergütung. Dazu kommen weitere Erlöse, wenn die Leistung abgerufen wird.

Die Stadtwerke Rosenheim übernehmen alle technischen Aufgaben, die mit der Teilnahme an den verschiedenen Marktplätzen verbun-

den sind. Die Kraftwerke Haag betreuen die Anlagenbetreiber vor Ort in ihrer Region und unterstützen sie als Vermarktungspartner.

KLIMAFREUNDLICHER STROM AUS DER REGION FÜR DIE REGION

Neben neuen Absatzchancen für Ökostromerzeuger will Schwarz, dass die Energiewende auch bei den Stromkunden in seinem Versorgungsgebiet ankommt: „Immer mehr Strom wird bei uns vor Ort erzeugt. Trotzdem haben die Kunden bisher nicht die Möglichkeit, Produzenten aus ihrer Region direkt über ihren Stromvertrag zu wählen.“ Mit dem Start der Direktvermarktung über das virtuelle Kraftwerk der Stadtwerke Rosenheim können die Kraftwerke Haag daraus ein Stromprodukt für ihre Region formen. „Wenn die Bürger künftig Solarkraftwerke und Biogasanlagen in ihrer Umgebung sehen, wissen sie: Da kommt mein Strom her und der ist gut für unser Klima.“

Mit der Direktvermarktung und dem Regionalstrom knüpfen die Kraftwerke Haag wieder bei ihrer Gründungsidee an: Denn vor 95 Jahren taten sich in Haag einige Bürger zusammen, um ihre Heimatgemeinden mit damals schon regenerativem Strom aus Wasserkraft zu versorgen. Genau darin sieht Schwarz auch die künftige Rolle der Kraftwerke Haag: „Strom aus der Region für die Region zu erzeugen.“



Dr. Ulrich Schwarz und Sebastian Ranner besiegeln erfolgreiche Energiepartnerschaft.

komro legt nach:

Internet-Turbo für Rosenheim

Ab April flächendeckend 400 MBit/s bei komro

www.komro.net

Jetzt bis zu **400** MBit/s

komro setzt erneut Maßstäbe: Rosenheim belegte schon bisher einen Spitzenplatz in der Breitbandversorgung. Im April 2016 zündet die komro die nächste Stufe: Übertreffende Internetgeschwindigkeiten bis 400 MBit/s sind dann flächendeckend im gesamten Stadtgebiet verfügbar. „Ein Meilenstein für Rosenheim!“

freut sich komro Geschäftsführer Gert Vorwalder, „im Städtevergleich ist Rosenheim damit auch 2016 wieder ganz weit vorne.“ Möglich werden diese enormen Internetgeschwindigkeiten durch fortgesetzte Investitionen in die von komro verwendete Glasfaser-Kabel-Technologie. Erst die Angebote der komro an schnellen Internet-Bandbreiten machen

Videostreaming in Ultra-HD Qualität zum echten Erlebnis. Diese Online-Bewegtbildanwendungen machen inzwischen den Großteil des Internet-Datenvolumens aus, Tendenz weiterhin stark steigend! Immer mehr aktuelle Filme, ganze Serienstaffeln und Live-Events werden – teilweise sogar exklusiv – zum Streaming im Internet angeboten. Auch in Mehrpersonen-

haushalten kommt es dank den komro-Highspeed-Tarifen auch bei gleichzeitiger Nutzung nicht zum Engpass auf der Datenautobahn. komro Vertriebsleiter Frank Pauler: „Neu bei komro ist der beliebte WLAN-Router von AVM (Fritz!Box 6360 Cable) in einer Mietvariante. Das war ein Wunsch vieler Kunden, den wir ab sofort gerne umsetzen.“

Anforderungen an Führungskräfte in der Versorgung wachsen massiv

Andreas Weise und Martin Winkler haben als Abteilungsleiter des Netzbetriebs Gas und Wasser der Stadtwerke Rosenheim erfolgreich eine dreijährige Qualifikation für das Energie- und Wasserfach absolviert.

Wassermeister Martin Winkler und Andreas Weise, zuständiger Meister für das Gasnetz der Stadtwerke.

Neben ihrer anspruchsvollen Aufgabe als Abteilungsleiter zweier Versorgungsnetze bei den Stadtwerken haben sie noch einmal für drei Jahre die „Schulbank gedrückt“: Martin Winkler (50) verantwortet als Wassermeister den Betrieb der Trinkwasserversorgung. Sein Kollege Andreas Weise (53) kümmert sich als Abteilungsleiter des Netzbetriebes Gas um die Gasversorgung im Stadtgebiet und im Rosenheimer Umland. Beide haben im Januar erfolgreich eine dreijährige Fortbildung für Führungskräfte im Energie- und Wasserfach abgeschlossen.

Herr Weise, warum haben Sie als Meister und erfahrene Führungskraft noch einmal eine lange Ausbildung absolviert?

Weise: Weil die Anforderungen an Versorgungsunternehmen massiv zunehmen: technisch, organisatorisch und rechtlich. Die wachsenden Ansprüche darf man aber nicht einfach in die Organisation kippen. Hier sind wir als Führungskräfte gefordert. Natürlich muss auch die Familie bei einer langen nebenberuflichen Verpflichtung mitziehen. Aber ich empfinde es als Chance und Wertschätzung für meine Arbeit, wenn wir unser Führungshandwerk noch einmal so weiterentwickeln können.

Herr Winkler, wie haben Sie diese drei Jahre erlebt?

Winkler: Besonders die ersten Wochen waren ganz schön ungewohnt. Anders als wir das aus Lehre und Meisterschule kannten, haben wir uns deutlich theoretischer und sprachlich intensiver mit den Themen auseinander-

gesetzt. Für Absolventen akademischer Ausbildungswege mag das gang und gäbe sein. Für uns war es eine neue Erfahrung. Auch für meine Familie war es ein ungewohntes Bild, dass ich an den Wochenenden und im Urlaub Seminararbeiten schreibe. Auf der anderen Seite sehen die Kinder schon am Beispiel der Eltern, dass das Berufsleben auch vom Profi fortwährendes Lernen fordert – und, dass man Leute mit 50 nicht unterschätzen sollte.

Um welche Themen ging es in der Ausbildung?

Winkler: Schwerpunkt der Ausbildung waren eher übergreifende Themen wie Organisation, betriebswirtschaftliche Methoden und besonders Mitarbeiterführung. Im Tagesgeschäft entwickeln Sie als Führungskraft bei solchen Dingen eine gewisse Routine. Während der Fortbildung diskutierten wir mit Dozenten und Fachkollegen anderer Unternehmen unsere Erfahrungen und vermeintlichen Gewissheiten.

Herr Weise, Sie haben sich in Ihrer Abschlussarbeit mit dem Einsatz sozialer Medien in der internen Betriebskommunikation befasst. Wie können Facebook & Co. bei der Arbeit am Gasnetz weiterhelfen?

Weise: Facebook und andere soziale Netze sind kein reines Privatvergnügen. Wir müssen uns in den Unternehmen damit auseinandersetzen. Vernetzte Computer mit Internetzugang sind ja schon jahrelange Normalität. Aber jetzt haben wir es mit mobilen Computern zu tun, Smartphones und Tablets, sozialen Medien und immer mehr Daten. Das verändert unsere Arbeit von Grund auf. In meiner Abschlussarbeit habe ich untersucht, wie wir

Kommunikationsprobleme im Arbeitsalltag mit sozialen Medien effektiver lösen können.

Zum Beispiel?

Weise: Beispielsweise komplizierte Reparaturen am Gasnetz. Hier geht's um schnelle und einfache Kommunikation, die trotzdem den Austausch über komplizierte Sachverhalte möglich macht. Wenn ein Monteur früher auf ein technisches Problem stieß, bei dem er nicht weiterkam, musste ich als Führungskraft meist hinausfahren. Heute schickt mir der Mitarbeiter Fotos oder sogar ein Video per WhatsApp. So erkenne ich, worum's geht, und bespreche kurz mit dem Kollegen, was zu tun ist. Danach kann er das Problem selbst lösen. Das ist für alle befriedigender: Der Mitarbeiter kann selbstständiger arbeiten und wir können als Team Probleme schneller und effektiver lösen.

Herr Winkler, Sie haben in Ihrer Abschlussarbeit u. a. die Möglichkeiten für eine kommunale Zusammenarbeit bei der Trinkwasserversorgung untersucht. Was war der Anlass?

Winkler: Die Privatisierung der Wasserversorgung. Das ist sowohl auf EU-Ebene als auch bei Verhandlungen zu internationalen Handelsabkommen wie TTIP ein Thema. Die Trinkwasserversorgung in Deutschland und Bayern liegt zum größten Teil in kommunaler Hand. Und das ist auch gut so. Kommunale Unternehmen denken langfristig und sind den gewählten Vertretern ihrer Gemeinde verpflichtet. Aber was kommunale Wasserversorgung bedeutet, zeigt schon die schiere Zahl der Wasserversorgungsunternehmen: Allein in Bayern gibt es 2350. Den Wettbewerb mit großen Konzernen schaffen wir auf Dauer nur gemeinsam, in dem Kommunen kooperieren, wo sie nur können. Dafür gibt es viele Möglichkeiten. Diese habe ich in meiner Arbeit untersucht.

Würden Sie rückblickend Ihre Ausbildung wieder machen?

Weise: Ja, weil es mir weiterhilft, auch als erfahrener Profi, Probleme im Alltag noch einmal neu anzugehen und die großen Umbrüche in unserem Beruf, wie z. B. die Digitalisierung, als Führungskraft mitzugestalten.

Winkler: Ganz klar: ja. Es gibt viele gute Beispiele bei den Stadtwerken, wie sich Mitarbeiter langfristig im Unternehmen weiterqualifiziert und entwickelt haben. Die Stadtwerke gewinnen ihren Führungsnachwuchs größtenteils aus der eigenen Belegschaft. Bis in die Bereichsleitung gibt es Kollegen, die als Lehrling bei den Stadtwerken angefangen, ihren Meister gemacht und sich immer weiter qualifiziert haben, etwa durch ein Studium oder eine Ausbildung wie die unsere. So findet auch ein mittelständisches Unternehmen die qualifizierten Mitarbeiter, die es braucht, um zukunftsfähig zu bleiben.

» Den wachsenden beruflichen Anforderungen begegnen die Stadtwerke Rosenheim mit einem Aus- und Weiterbildungsprogramm, das Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Chancen eröffnet und dem Unternehmen hohe Qualitätsstandards für heute und morgen sichert.«

VERANSTALTUNGEN 2016



HALLENBAD

- 23. JANUAR Bad Vital Tag
- 09. FEBRUAR Nasser Fasching
- 20. FEBRUAR TSV Kreismeisterschaft
- 27. MÄRZ Osterhase
- 23. APRIL TSV Stadtmeisterschaft ab 13 Uhr
- 18. JULI Beginn Revision (Hallenbad geschlossen)
- 12. SEPTEMBER Erster Badetag nach Revision
- 24. SEPTEMBER Oktoberfest
- 29. OKTOBER Bad Night
- 19. NOVEMBER Wellness & Sauna Tag
- 06. DEZEMBER Nikolaus



FREIBAD

- 01. MAI Freibaderöffnung
- 21. MAI Ferien-Poolparty
- 10.-12. JUNI TSV Langstreckenschwimmen
- 25. JUNI Aktiv & Aqua Tag
- 09. JULI Hitzefreifestival SJR
- 13. AUGUST Ferienprogramm
- 11. SEPTEMBER letzter Badetag Saison 2016



SONSTIGES

- 23. JULI SWRO Bike-Cup in Neubeuern
- 23. SEPTEMBER 6. Stadtwerke Rosenheim Schüler-Drachenboot-Rennen
- 24. SEPTEMBER Erwachsenen-Drachenboot-Rennen



AKTIVANGEBOTE HALLENBAD 2016

MONTAG

Warmbadetag mit 30 °C
Wassertemperatur

14:30 - 15:30 UHR
Wassergymnastik für Badegäste 50+

9:00 - 18:00 UHR
Damensauna

DIENSTAG

9:00 - 21:30 UHR
Gemischte Sauna

17:30 - 18:15 UHR
Aqua Zumba

Schwimmkurse nach
Anmeldung

MITTWOCH

9:00 - 21:30 UHR
Gemischte Sauna

18:00 - 18:45 UHR
Aqua Jogging

DONNERSTAG

9:00 - 21:30 UHR
Gemischte Sauna

18:00 - 18:45 UHR
Reaktiv Aqua

Schwimmkurse nach
Anmeldung

FREITAG

9:00 - 21:30 UHR
Gemischte Sauna

18:00 - 18:45 UHR
Aqua Zumba

SAMSTAG

Warmbadetag mit 30 °C
Wassertemperatur

FAMILIENBADETAG

9:00 - 21:30 UHR
Gemischta Sauna

10:00 - 10:45 UHR
AquaFit - Wasser-
gymnastik

SONNTAG

Warmbadetag mit 30 °C
Wassertemperatur

FAMILIENBADETAG

9:00 - 21:30 UHR
Gemischte Sauna

